

INTERVIEW

GIL MEHMERT (REGIE)

Das Stück ist rund 270 Jahre alt. Welche Relevanz hat es heute noch?

„Es ist beinahe erschreckend, wie viele alte Stoffe immer noch hochrelevant sind – weil wir Menschen offenbar nicht dazulernen. Wir erleben aktuell, dass sich viele Entwicklungen der Geschichte wiederholen. Gerade deshalb sind alte Erzählungen so relevant. Sie sind ein Konzentrat aus Weisheit, moralischen und ethischen Werten. In dieser Geschichte geht es um Charakterbildung, innere Schönheit und Menschlichkeit. Im Gewand eines Märchens werden große Fragen verhandelt – und genau das macht den Stoff für unsere Zeit so wertvoll.“

Märchen sind Spiegel der Gesellschaft. Was verbirgt sich – gerade mit Blick auf Social Media, Mobbing und schnelle Urteile – hinter dieser Geschichte?

„Die Figuren zeichnen klare Kontraste: ein eitler, oberflächlicher Mann, charmant und geschmiegt – aber ohne Substanz. Und der verzauberte Prinz, der sich wegen seiner äußeren Gestalt zurückzieht, obwohl er innere Reife besitzt. Bella entscheidet, was für sie wirklich attraktiv ist. Das vermeintlich Schöne stößt sie ab, weil es leer ist. Das Biest macht ihr zunächst Angst – doch je mehr sie es kennenlernt, desto mehr erkennt sie seine innere Schönheit.

Die Botschaft ist einfach und hochaktuell: den Dingen einen zweiten Blick schenken, nicht sofort urteilen. In dieser kleinen Geschichte steckt viel Großes.“

Es gibt zahlreiche Bühnen- und Filmfassungen des Märchens. Warum in dieser Version?

„Unsere Fassung orientiert sich stärker am europäischen Ursprungsmärchen. Wir wollten eine eigene Erzählweise finden und uns von anderen Versionen absetzen.

Wir erzählen eine klare, sehr sinnliche Geschichte – nah am Original und zugleich emotional zugänglich für ein heutiges Publikum. Hier in Oberhausen, wo wir über einen längeren Zeitraum *en suite* spielen können, erreichen wir viele Menschen. Ich finde, es ist etwas

INTERVIEW

Wunderbares, wenn Musical zum Gemeinschaftserlebnis wird – wenn sich Menschen für ein paar Stunden auf einen gemeinsamen Wertekompass einigen.“

Oberhausen liegt im Herzen Europas – und ist für Sie persönlich ein besonderer Ort. Was bedeutet es Ihnen, diese Geschichte hierher zu bringen?

„Für mich ist es immer etwas Besonderes, im Ruhrgebiet zu arbeiten. Ich bin am Rande dieser Region aufgewachsen und sie liegt mir sehr am Herzen. Ich verstehe die Menschen hier: ihre Bodenständigkeit, ihre Offenheit, ihr uneitles Wesen. Diese Eigenschaften passen wunderbar zu diesem Stoff.

Es ist wichtig, dass das Ruhrgebiet eine starke kulturelle Strahlkraft behält, dass Menschen zusammenkommen, Kultur teilen und sich auf emotionale Weise begegnen.“